

Mit diesem Newsletter informieren wir Sie aktuell über folgende Themen

IHK Jahresthema 2011 –

**Gemeinsam für Fachkräfte: bilden,
beschäftigen, integrieren**

Ausbildung:

- **Etablierung eines Bachelor-Studiengangs `Betriebswirtschaft-Fachrichtung Mittelstandsmanagement` in Limburg**
- **Frauen in der dualen Berufsausbildung unterrepräsentiert**
- **Tarifliche Ausbildungsvergütungen 2010: Deutlich geringerer Anstieg als im Vorjahr**
- **Neue und modernisierte Ausbildungsberufe 2011**
- **Ausstellung der Floristen**

Weiterbildung:

- **Aktuelle Seminare**
- **Starttermine Vorbereitungslehrgänge**
- **Projekt BEA im Kreis Limburg-Weilburg**

IHK Jahresthema 2011 –

**Gemeinsam für Fachkräfte: bilden,
beschäftigen, integrieren**



Bis zu fünf Millionen Arbeitskräfte werden in 15 Jahren in Deutschland fehlen – das entspricht der Bevölkerung von Brandenburg und Sachsen-Anhalt zusammen! Gleichzeitig liegen erhebliche Potenziale brach. Es gilt, diese zu nutzen, bevor sich der Fachkräftemangel als Innovations- und Wachstumsbremse erweist.

Die IHK-Organisation hat das Jahr 2011 deshalb unter das Motto "Gemeinsam für Fachkräfte | bilden – beschäftigen – integrieren" gestellt. Der Titel ist Programm: Um die Lücke bei der qualifizierten Arbeit schließen zu können, sind Investitionen in Bildung und Ausbildung erforderlich, muss die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert werden und gilt es, vermehrt auf das Know-how von älteren und ausländischen Arbeitnehmern zurückzugreifen.

Politik und Wirtschaft sind gleichermaßen gefordert, bereits heute den Arbeitsmarkt von morgen zu gestalten. So will die Bundesregierung die Datenbasis verbessern, um Bedarfe und Engpässe frühzeitiger zu erkennen und gegenzusteuern. Auch sollen die



Möglichkeiten im Zuwanderungsrecht besser ausgeschöpft werden. Und viele Unternehmen sichern sich schon jetzt mit attraktiven Angeboten und Qualifizierungsmaßnahmen eine fachlich versierte Belegschaft.

Der Deutsche Industrie- und Handelstag, unsere Dachorganisation und die IHKs vor Ort werden vielfältige Veranstaltungen, Aktionen und Projekte rund um das Thema Fachkräftesicherung durchführen, um das Thema gegenüber der Öffentlichkeit und der Politik zu positionieren.

In der IHK Limburg werden im Rahmen des IHK-Jahresthemas drei Veranstaltungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten anbieten:

Die Auftaktveranstaltung fand mit sehr guter Resonanz am 31.03.2011 statt: „Fachkräftesicherung: Vorhandene Potentiale nutzen“.

Am 24. August 2011 ist ein Vortrag zum Thema: „Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Flexible Arbeitszeitmodelle“ geplant und am 06. September 2011, 15:00 Uhr findet die Veranstaltung „Wettbewerbsvorteil Gesundheit – Fit durch leistungsfähige Mitarbeiter“ statt.

Ausbildung:

• Etablierung eines Bachelor-Studiengangs `Betriebswirtschaft-Fachrichtung Mittelstandsmanagement` in Limburg

StudiumPlus bietet ein umfassendes duales Studienangebot, an dem knapp 400 Unternehmen – zur Zeit auch 20 Unternehmen aus dem Kreis Limburg-Weilburg - sowie der IHK Verbund-Mittelhessen unter der Federführung der IHK Lahn-Dill als Kooperationspartner beteiligt sind. In den Bachelor- und Masterstudiengängen mit insgesamt 16 Fachrichtungen bereiten sich zurzeit über 650 Studierende an den Lernorten Hochschule und Betrieb auf ihre Karriere vor. Im Wintersemester 2010/11 schrieben sich 231 Erstsemester-Studierende bei StudiumPlus ein – am Standort Wetzlar, aber auch an den drei Außenstellen in Frankenberg, Bad Wildungen und Bad Hersfeld.

Die Kooperation mit den Partnerunternehmen ist für den Erfolg von StudiumPlus von entscheidender Bedeutung, wie der Leitende Direktor von StudiumPlus Prof. Dr. Harald Danne betont: „Mit StudiumPlus haben die Hochschule und die regionalen Wirtschaftsunternehmen ein Hochschulkonzept entwickelt, das sich in der Praxis seit vielen Jahren bewährt.“ Das Lehrkonzept ist darauf ausgerichtet, Inhalte fachlich fundiert und gleichzeitig praxisnah zu vermitteln.



Eine Initiative – unter Mitwirkung der IHK Limburg – ist bestrebt, einen Studienstandort im Kreis Limburg-Weilburg zu etablieren, die die dreijährigen Bachelorstudiengänge „Betriebswirtschaft, Schwerpunkt Mittelstandsmanagement“ und „Bildungsmanagement im Elementarbereich“ anbieten wird. Es haben sich bereits mehrere Unternehmen bereit erklärt, Studienplätze für den betriebswirtschaftlichen Schwerpunkt Mittelstandsmanagement anzubieten. Studienbeginn soll im Oktober 2011 sein.

Ansprechpartner für interessierte Unternehmen: Ursula Günther, 06431 / 210-152, u.guenther@limburg.ihk.de

• Frauen in der dualen Berufsausbildung unterrepräsentiert

Frauen sind in der dualen Berufsausbildung immer noch in der Minderheit. 2010 wurden bundesweit 42 % aller Ausbildungsverträge im dualen System mit jungen Frauen abgeschlossen. Insgesamt hat sich der Frauenanteil seit dem Jahr 1992 kaum verändert. Junge Frauen sind somit in der dualen Berufsausbildung im Vergleich zu ihrem Anteil an der Bevölkerung (ca. 49 %) deutlich unterrepräsentiert. Dies sind Ergebnisse von Langzeitbeobachtungen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), die anlässlich des Internationalen Frauentages veröffentlicht werden. Der Internationale Frauentag wird

weltweit am 8. März begangen und jährte sich 2011 zum 100. Mal.

Die auf Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder basierenden Langzeitreihen zeigen allerdings große Unterschiede in den einzelnen Wirtschaftsbereichen. So liegt der Frauenanteil im Bereich der Hauswirtschaft und der freien Berufe bei über 90 %. In den Berufen des öffentlichen Dienstes ist er im Vergleich zum Jahr 1992 (ca. 51 %) deutlich gestiegen und liegt seit 1998 gleichbleibend bei etwa 63 bis 65 %. In Industrie und Handel entspricht er dem Gesamtdurchschnitt von etwa 40 %.

Im Handwerk sind Frauen in der Ausbildung weiterhin deutlich unterdurchschnittlich vertreten. 2009 lag ihr Anteil bei nur 24 %. Und auch in der Landwirtschaft sind immer weniger Frauen unter den Auszubildenden: 2009 waren es rund 23 %, während der Anteil 1992 noch bei über 35 % lag.

Auch zwischen den Ausbildungsberufen der einzelnen Wirtschaftsbereiche zeigen sich deutliche Unterschiede. Beispielsweise ist der Frauenanteil - trotz vieler Bemühungen und Kampagnen - in den technischen Ausbildungsberufen immer noch sehr gering. So weist zum Beispiel der Beruf Fachinformatiker/-in (Industrie und Handel) lediglich einen Frauenanteil von 6 % aus.

Insgesamt ist in der dualen Berufsausbildung eine deutliche geschlechtsspezifische berufliche Trennung zu beobachten. Die berufsstrukturellen Unterschiede zwischen Männern und Frauen sind seit Mitte der 80er-Jahre nahezu unverändert geblieben. Auch 2009 fanden fast 60 % aller weiblichen Auszubildenden eine Ausbildung in einem weiblich dominierten beziehungsweise überwiegend weiblich besetzten Beruf. Andersherum befanden sich auch 2009 immer noch weniger als 20 % aller weiblichen Auszubildenden in einem männlich dominierten beziehungsweise überwiegend männlich besetzten Ausbildungsberuf. Nach der vom BIBB angewandten Klassifikation werden Ausbildungsberufe mit einem Männeranteil von unter 20 % als "weiblich dominierte" beziehungsweise mit einem Männeranteil von unter 40 % als "überwiegend weiblich besetzte" Berufe bezeichnet.

Weitere Informationen in: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30.09.: www.bibb.de/naa309
"Datenbank Auszubildende" des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.bibb.de/dazubi

• Tarifliche Ausbildungsvergütungen 2010: Deutlich geringerer Anstieg als im Vorjahr

688 € brutto im Monat verdienten die Auszubildenden 2010 durchschnittlich in Westdeutschland. Die tariflichen Ausbildungsvergütungen erhöhten sich im Durchschnitt um 1,3 % und damit deutlich geringer als im Jahr 2009 mit 3,3 % (siehe Schaubild 1). In Ostdeutschland stiegen die tariflichen Ausbildungsvergütungen 2010 um 2,9 % auf durchschnittlich 612 € im Monat - und somit ebenfalls geringer als im Jahr zuvor (4,9 %). Der Abstand zum westlichen Tarifniveau hat sich 2010 weiter vermindert: Im Osten werden jetzt 89 % der westlichen Vergütungshöhe erreicht (2009: 88 %). Für das gesamte Bundesgebiet lag der tarifliche Vergütungsdurchschnitt 2010 bei 678 € pro Monat und damit um 1,8 % über dem Vorjahreswert von 666 €. Zu diesen Ergebnissen kommt das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in der Auswertung der tariflichen Ausbildungsvergütungen für das Jahr 2010.

Ermittelt wurden die durchschnittlichen Vergütungen für 186 Berufe in West- und 151 Berufe in Ostdeutschland. In diesen Berufen werden 88 % der Auszubildenden ausgebildet.

Erhebliche Unterschiede in der Vergütungshöhe gibt es zwischen den Ausbildungsberufen (siehe Schaubild 2). Die mit Abstand

höchsten Ausbildungsvergütungen wurden in West- und Ostdeutschland im Beruf Binnenschiffer/Binnenschifferin mit jeweils 978 € pro Monat erzielt. Hohe Vergütungen sind seit langem auch in den Berufen des Bauhauptgewerbes (zum Beispiel Maurer/Maurerin) tariflich vereinbart: Sie betragen 2010 in Westdeutschland durchschnittlich 916 € und in Ostdeutschland 725 € pro Monat. Ebenfalls hoch waren die Vergütungen beispielsweise im Beruf Mechatroniker/Mechatronikerin mit durchschnittlich 843 € im Westen und 823 €

Eher niedrige Ausbildungsvergütungen wurden dagegen zum Beispiel in den Berufen Maler und Lackierer/Malerin und Lackiererin (West: 421 €, Ost: 388 €), Friseur/Friseurin (West: 451 €, Ost: 269 €), Florist/Floristin (West: 460 €, Ost: 312 €) und Bäcker/Bäckerin (West: 500 €, Ost: 390 €) gezahlt.

Bei den ermittelten berufsspezifischen Durchschnittswerten ist zu beachten, dass häufig auch im gleichen Beruf die tariflichen Ausbildungsvergütungen je nach Branche und Region erheblich voneinander abweichen. Zudem ist zu berücksichtigen, dass die tariflichen Ausbildungsvergütungen nur in der betrieblichen Ausbildung gelten. In der aus öffentlichen Mitteln finanzierten außerbetrieblichen Ausbildung erhalten die Auszubildenden in der Regel erheblich niedrigere Vergütungen, die hier nicht mit einbezogen sind.

Insgesamt verteilen sich die Ausbildungsvergütungen in den untersuchten Berufen im Jahr 2010 wie folgt: In Westdeutschland bewegten sich die Vergütungen für 67 % der Auszubildenden zwischen 500 und 799 €. Weniger als 500 € erhielten 6 % der Auszubildenden, wobei Vergütungen unter 400 € kaum vorkamen; 800 € und mehr gingen an 27 % der Auszubildenden. In Ostdeutschland waren für 46 % der Auszubildenden Vergütungen von 500 bis 799 € zu verzeichnen. Unter 500 € lagen die

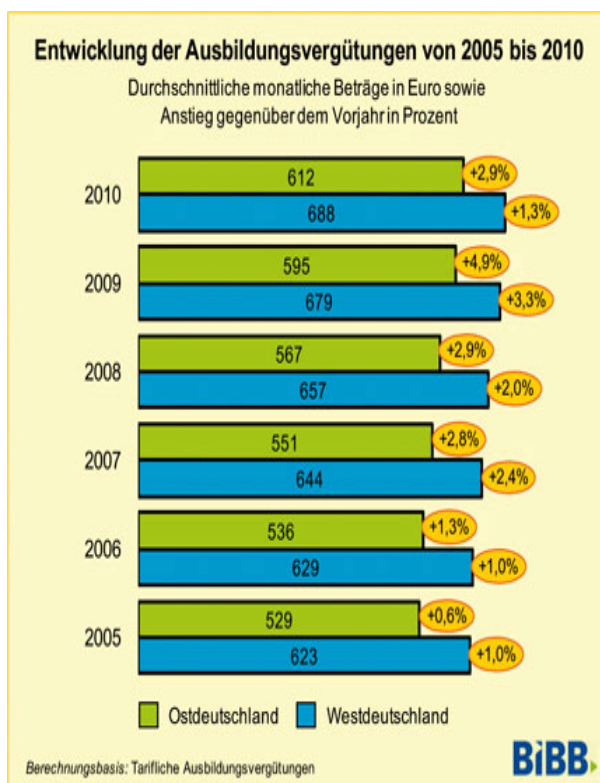


Schaubild 1

im Osten sowie im Beruf Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen mit jeweils 837 €

Vergütungen für 37 % der Auszubildenden, für 10 % sogar unter 400 €. 17 % der Auszubildenden erhielten eine Vergütung von 800 € und mehr.

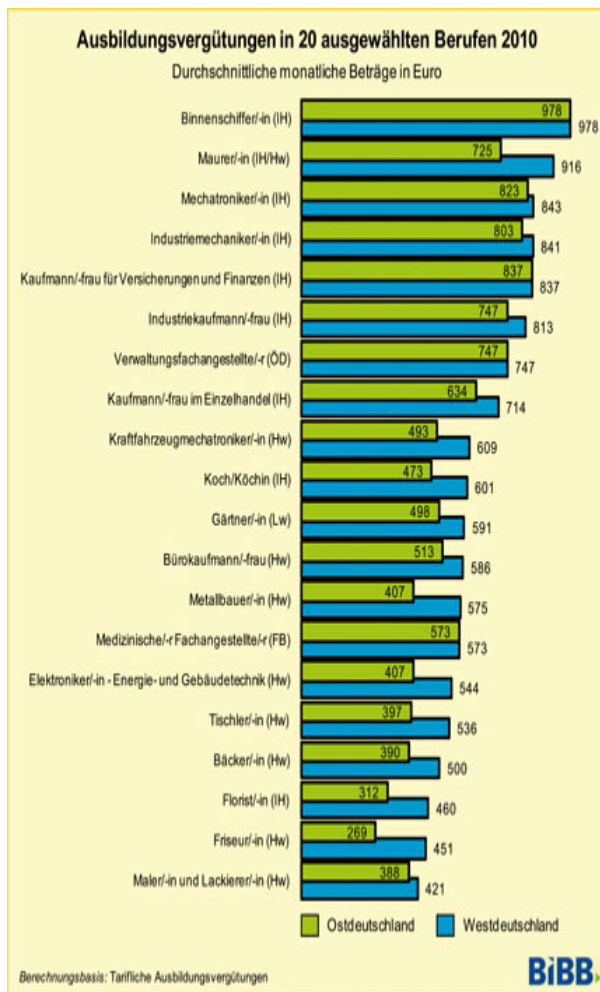


Schaubild 2

Das BIBB errechnete auch die Vergütungsdurchschnitte für die weiblichen und männlichen Auszubildenden: Danach kamen in Westdeutschland die männlichen Auszubildenden auf durchschnittlich 702 €, die weiblichen auf 667 €. In Ostdeutschland betrug der Durchschnitt für männliche

Auszubildende 628 € und für weibliche 584 €. Die abweichenden Vergütungsdurchschnitte erklären sich dadurch, dass junge Frauen häufiger in Berufen mit einer niedrigeren Ausbildungsvergütung anzutreffen sind als junge Männer.



Schaubild 3

Auch zwischen den Ausbildungsbereichen bestanden 2010 in West- und Ostdeutschland deutliche Unterschiede im Vergütungsniveau (siehe Schaubild 3). Überdurchschnittlich hohe Ausbildungsvergütungen wurden in Industrie und Handel (West: 759 €, Ost: 670 €) und im Öffentlichen Dienst (West und Ost: 750 €) erreicht. Unter dem Gesamtdurchschnitt lagen dagegen die Vergütungen im Handwerk, bei den Freien Berufen und in der Landwirtschaft. Zu berücksichtigen ist hier

allerdings, dass insbesondere in den Bereichen Industrie und Handel sowie Handwerk die Vergütungen zwischen den einzelnen Berufen sehr stark differieren.

Bei allen Beträgen handelt es sich jeweils um die durchschnittlichen Vergütungen während der gesamten Ausbildungszeit. Für die einzelnen Ausbildungsjahre ergeben sich für 2010 folgende Werte:

In **Westdeutschland** betragen die Vergütungen im 1. Lehrjahr durchschnittlich 614 €, im zweiten 685 € und im dritten 761 € pro Monat.

In **Ostdeutschland** beliefen sich die Ausbildungsvergütungen im 1. Lehrjahr auf durchschnittlich 544 €, im zweiten auf 615 € und im dritten auf 672 € pro Monat.

Weitere Informationen:

www.bibb.de/ausbildungsverguetung

• Modernisierte Ausbildungsberufe 2011

Buchbinder/-in

Buchhändler/-in

Fachkraft für Möbel-, Küchen und

Umzugsservice

Mediengestalter/-in Flexografie/

Medientechnologie Druckverarbeitung

Medientechnologie Siebdruck

Packmitteltechnologe/-in

Printmedienverarbeiter/-in

Technischer Produktdesigner/ - in

Technischer Systemplaner/ -in

Tourismuskaufmann/-frau (Kaufmann/-frau für Privat- und Geschäftsreisen)

Für Fragen und nähere Informationen steht Ihnen die Ausbildungsberaterin, Frau Ursula Günther, zur Verfügung: Tel.: 06431 / 210-152, u.guenther@limburg.ihk.de

• Ausstellung der Floristen

Vom 30. 6. – 1.7.2011 werden in der Kreissparkasse Weilburg, Odersbacher Weg 1, 35781 Weilburg, die Prüfungsarbeiten der Floristen ausgestellt.

In der praktischen Abschlussprüfung müssen die angehenden Floristen/Floristinnen eine komplexe Aufgabe, zum Beispiel einen Hochzeits-, Raum- oder Trauerschmuck sowie einen gebundenen Strauß, eine gesteckte Gefäßbefüllung und eine Gefäßbepflanzung herstellen.

Diese Arbeiten werden im Rahmen einer Ausstellung in den Kassenräumen der Öffentlichkeit präsentiert.

Weiterbildung:

• **Aktuelle Seminare**

05.05.2011

Arbeitsrecht kompakt - Modul I

Das Seminar vermittelt in zwei Modulen Elementarwissen im Arbeitsrecht für die Anbahnung, Durchführung und Beendigung von Arbeitsverhältnissen.

Modul II am 26.05.2011

06.05.2011

Seminar für Auszubildende:

„Umgangsformen, Stil und Dresscode“

Gerade für Auszubildende am Beginn ihres Berufslebens sind Außenwirkung und Selbstbewusstsein wichtige Themen. Das richtige Auftreten hilft, im Geschäftsleben Türen und Tore zu öffnen. Eine korrekte äußere Erscheinung sowie Höflichkeit und zeitgemäße Umgangsformen dienen dabei nicht nur der eigenen Karriere, sondern führen auch zu besseren Arbeitsleistungen im Team.

09.05.2011

Zollpraxis (Export) für Einsteiger

„Praktische Zollabwicklung im Export“

Dieses Seminar richtet sich an Mitarbeiter, die erstmalig mit der Exportzollabwicklung in einem Unternehmen konfrontiert werden und über keinerlei Vorkenntnisse im Zollbereich verfügen.

12.05.2011

Steuer-Knowhow für Existenzgründer

Steuerinformationen für Interessenten, die sich vor einer Unternehmensgründung befinden oder gerade erst abgeschlossen haben sowie Gewerbetreibende, die Informationsbedarf in grundsätzlichen Fragen zur Steuer haben

20.05.2011

Seminar für Auszubildende:

„Richtig kommunizieren von Anfang an“

Richtig zu kommunizieren ist eine Kompetenz, die erlernbar ist. Auf der Basis der Kommunikationsgrundlagen erarbeiten die Auszubildenden in diesem Seminar verschiedene Techniken für eine bessere Kommunikationsfähigkeit.

26.05.2011

Arbeitsrecht kompakt - Modul II

Anschluss an Modul I vom 05.05.2011. Das Seminar vermittelt in zwei Modulen Elementarwissen im Arbeitsrecht für die Anbahnung, Durchführung und Beendigung von Arbeitsverhältnissen



- **Starttermine Lehrgänge zur Vorbereitung auf IHK-Prüfungen**

10.08.2011

Ausbilderlehrgang

Der Lehrgang vermittelt umfassende berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse, die wichtig sind für die Zusammenarbeit mit Auszubildenden und jungen Mitarbeitern im Berufsalltag und gleichzeitig auch unerlässlich für die Planung, Gestaltung und Durchführung der beruflichen Ausbildung.

06.09.2011

Bilanzbuchhalterlehrgang

Der Lehrgang bereitet auf qualifizierte Sach- und Führungsaufgaben im betrieblichen Finanz- und Rechnungswesen vor. Bilanzbuchhalter sind Fachkaufleute, die über mehrjährige Berufserfahrung verfügen und befähigt sind, Aufgaben und Probleme im Bereich Buchhaltung/Buchführung, des Abschlusses, des Steuerrechts, der Kosten- und Leistungsrechnung und der Finanzwirtschaft selbständig zu lösen, unternehmerische Entscheidungen vorzubereiten, zur Entscheidungsfindung beizutragen und bei Entscheidungen mitzuwirken.

- **Projekt BEA im Kreis Limburg-Weilburg**

Im November 2010 startete in unserem Landkreis das neue Training „BeA“ zur Berufsrückkehr für Akademikerinnen mit 11

hochmotivierten Teilnehmerinnen. Die 14-monatige Bildungsmaßnahme wird gefördert durch das Kreisfrauenbüro sowie die Qualifizierungsbeauftragte des Landkreises Limburg-Weilburg und FRIDA e.V. - Netzwerk für Unternehmerinnen und Führungsfrauen.

Akademikerinnen können Familie und Beruf besonders erfolgreich in ihrem Lebensverlauf verbinden. In der Familienphase erworbene Kompetenzen stellen für Unternehmen wertvolle Ressourcen dar. So stehen Frauen ganz oben auf der Wunschliste vieler Unternehmen.

Das Training kombiniert Module, offene Netzwerkabende mit Kurzvorträgen, Praktika, schlägt Brücken zu regionalen Unternehmen und Netzwerken und bereitet Akademikerinnen professionell auf ihre Rückkehr ins Berufsleben vor.

Für die Netzwerkabende konnten schon interessante, fundierte Referentinnen und Referenten gewonnen werden.

Gäste sind hier immer herzlich willkommen. Interessierte und Interessentinnen am BeA-Projekt nehmen bitte Kontakt auf mit der Kreisfrauenbeauftragten: Kreisfrauenbüro, Ute Jungmann-Hauff, u.jungmannhauff@limburg-weilburg.de

